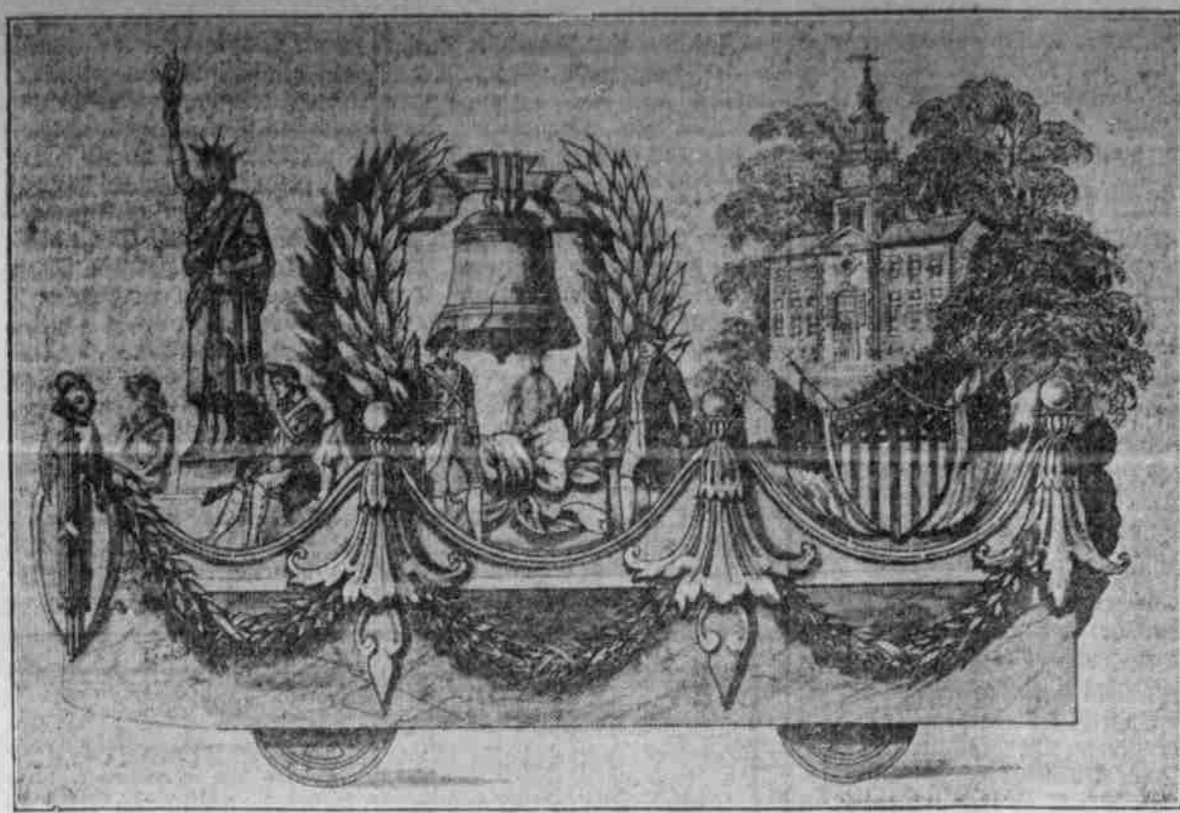


Patriotismus und Profit!

„Nur ein sehr drastisches Mittel hat New York vor der unliebsamen Weberschneidung bewahrt, infolge Brotmangels sich einer Art von Hungernot gegenüber zu sehen“, schreibt ein dortiges Blatt, „nämlich nur die Beschlagnahme von 80,000 Foh Mehl, welche für Europa bestimmt waren, durch die Nationale Nahrungsmittel-Kommission. Stellt sich die Notwendigkeit heraus, so können noch weitere 100,000 Foh Mehl, gleichfalls zum Export nach Europa bestimmt, auf den Landungsplätzen in Jersey City zur Deckung des hiesigen Bedarfs beschlagnahmt werden. Diese Notwendigkeit kam leicht eintreten, da der Verbrauch der Stadt und ihrer nächsten Umgebung 25,000 Foh täglich beträgt. Die Zufuhr von Mehl aber ist sehr schwach, schwächer, wie sie zu irgend einer Zeit in den letzten zehn Jahren gewesen, wie Herr Clapbrooke, Präsident der New Yorker Produzentenbörse berichtet. Gelingt es also nicht, die Zufuhr zu vermehren, so können wir, wenn der Export-Vorrat verbraucht ist, jederzeit wieder vor der gleichen Katastrophe stehen.“

Für die Wichtigkeit der angeführten Tatsachen müssen wir natürlich der New Yorker Zeitung die Verantwortung überlassen, aber unwahrscheinlich klingen sie durchaus nicht. Die hohen Preise, die Europa für Mehl wie für andere Nahrungsmittel zu zahlen willens ist, und die dem hiesigen Produzenten einen bedeutend größeren Profit sichern als die auf einheimischen Märkten erzielten Preise, bilden für die Mehrzahl eine Verlockung zum Verkauf ans Ausland, der sie nicht widerstehen können. Ob das Volk



5—Unterschriftung der Unabhängigkeitserklärung.

unter diese Handlungsweise zu leiden hat, verschlägt ihnen herzlich wenig.

Profit geht ihnen über Patriotismus.

Zukunftsaufgaben!

Das Flugwesen hat durch den Krieg so gewaltige Fortschritte gemacht, daß es auch in Friedenszeiten ein mächtiger Faktor sein wird. In Deutschland arbeitet man deshalb schon jetzt trotz des Krieges an seiner gewaltigen Probleme an einem Luftverkehr-Gesetz, das in großzügiger Weise die Organisation des Luftschiffahrtswesens der Zukunft auf der Grundlage des staatlichen Betriebes durchzuführen verspricht. Die „Internationale Luftverkehrs-Vereinigung“ hat dafür einen technischen Entwurf ausgearbeitet. Es sind drei Hauptverkehrsachsen vorgesehen, und zwar: Hauptlinie „A“ Hamburg-Berlin-Wien-Ofen-Pest-Konstantinopel; Linie „B“ Straßburg-Karlsruhe-Stuttgart-München-Wien-Ofen-Pest-Konstantinopel; Linie „C“ Berlin-Dresden-Prag-Wien-Ofen-Pest-Konstantinopel. Diese Hauptlinien haben in ihren wichtigsten Flughäfen Aus-

gangs- und Knotenpunkte für innerdeutsche und innerösterreichische Linien, die sich an die Hauptachsen anschließen und die Aufgabe haben, den Verkehr den Hauptlinien zuzuführen. Am Anchluss an die drei Hauptachsen ist eine Norddeutschland durchziehende Nebenlinie geplant, von Düsseldorf bis Wien, während eine Anzahl Zubringerlinien und verschiedene Querlinien die Speisung der Hauptachsen des großangelegten Netzes ermöglichen sollen. Die Berliner „Tägliche Rundschau“ versichert, daß sich der deutsche Bundesrat in einer seiner nächsten Sitzungen mit dem neuen Luftschiffahrtsgesetz befaßt wird.

Was man nicht darf!

Mit Recht hat in der Sitzung der „American Bar Association“ der ehemalige Präsidentschaftskandidat der Republikaner und einstige Richter am Oberbundesgericht, Herr Hughes, in eindringlicher Rede darauf hingewiesen, daß der herrschende Kriegszustand keineswegs die Grundrechte des amerikanischen Bürgers, wie sie durch die Verfassungen der Ver. Staaten und der verschiedenen Einzelstaaten gewährleistet sind, aufgehoben habe. Dennoch ist es Pflicht der Beamten, Handlungen, die möglicherweise der Kriegsführung Schwierigkeiten in den Weg legen könnten, zu verhindern oder mit verdienter Strafe zu belegen. So hat z. B. kein Mensch das Recht, die folgenden Handlungen zu begehen, und die städtischen, staatlichen oder Bundesbeamten erfüllen nur ihre Pflicht, wenn sie diejenigen verhaften und vor den Richter bringen, die sich so etwas zu Schulden kommen lassen.

1. Reden zu halten, worin irgend jemand aufgefordert wird, irgend ein bestehendes Gesetz zu übertreten; ganz besonders muß sich ein jeder hüten, öffentlich etwas zu sagen, was naturgemäß dazu führt, daß Unruhen, Tumulte, Aufrührungen oder gar Aufrehr und Verbrechen begangen werden. In Kriegszeiten schließt das vor allen Dingen auch Beschimpfungen der amerikanischen Armee und der amerikanischen Regierung oder öffentliche und herausfordernde Wünsche ein, daß der offizielle Feind der Ver. Staaten siegen oder die amerikanischen Armee geschlagen werden möge.

2. Reden zu halten, oder irgend welche sonst an sich gesetzmäßige Handlungen zu begehen am falschen Ort oder in ungeschick-

figer Weise. Die öffentlichen Straßen z. B. sind in erster Linie nicht zum Reden halten da, sondern bestimmt, die Kanäle für den Menschenverkehr zu bilden. Deshalb haben die meisten Städte Polizeiregeln, wonach Niemand auf öffentlichen Straßen u. Plätzen Versammlungen abhalten oder Reden vom Stuhl lassen darf, ohne erst von der betreffenden Behörde die Erlaubnis bekommen zu haben. Dasselbe gilt von öffentlichen Ausgängen. Die betreffende Behörde muß dabei sich selber ein Urteil bilden, ob das Abhalten solcher Versammlungen sich mit der öffentlichen Ordnung verträgt. Sie darf allerdings sich dabei nicht von Korruption, parteiischen oder willkürlichen Vorurteilen leiten lassen. Wenn

der, welchem eine solche Erlaubnis erteilt wird, glaubt, daß ein solches ungeschickliches Vorgehen der betreffenden Behörde vorliegt, so kann er sich an den Richter mit der Forderung eines Mandamus-befehls wenden, und die Behörde wird dann nachweisen müssen, daß ein guter Grund vorlag, die Erlaubnis zu verweigern. Wer aber trotz verweigerter Erlaubnis die Versammlung abhält, dem geschieht es ganz recht, wenn die Polizei ihn festnimmt.

3. Niemand darf durch Tat

oder Worte einen Beamten an der Ausübung seiner Pflicht hindern. Dies gilt auch für die Rekrutierungsbehörden, und natürlich ganz besonders für die Mitglieder des Geesverbandes.

Daß man sich vor Handlungen, die irgend eine dieser drei Kategorien angehören, hüten muß, ist eigentlich für jeden guten Bürger ganz selbstverständlich.

Staatssekretär Lansing hält eine vom Kongreß vorgenommene Untersuchung anlässlich der von seinem

Departement gemachten Enthüllungen über deutsche Propaganda in diesem Lande für überflüssig und sogar für die Interessen des Landes direkt nachteilig, weil dadurch der Zweck der Enthüllungen vereitelt werden würde. Diese Begründung ist insofern beschränkten Unterstandenverständlich, es sei denn, Herr Lansing befürchtet, eine solche Untersuchung könne mehr ans Tageslicht bringen, als bloß das, um dessen willen sie ins Werk gesetzt wurde.

CENTRAL TAXI LIVERY CO.

Tel. Douglas 862

Stand und Offices: Paxton Hotel

Touren-Automobile und Auto-Droschken für jede Gelegenheit

BEMIS OMAHA BAG CO.

Fabrikanten von

Baumwolle und Burlap-

Säcke, Pferddecken,

Papiersäcke

Sonnlose Säcke u. Bindfaden

Omaha, Nebraska

Automobil - Gerüste und Springfedern-Reparaturen

Rayfield Carburetor Dienst - Station

P. MELCHIORS MACHINE WORKS

1218 Howard Str., Omaha, Neb.
Telephon Douglas 2550

Allgemeine Erneuerung von Automobil-Magnetos und des Anlauf-Systems

Neubohrung von Zylindern von Autos und Gas-Maschinen, neue Pistons werden gemacht

Agenten für Eifeman Magnetos

Allgemeine Maschinen- und Grobschmied-Arbeiten



L. V. Nicholas, Präsident

Erfolg in irgendeinem Geschäftszweig erzeugt wohl Selbstvertrauen, aber nicht unbedingt Egoismus.

Unser Erfolg in Omaha ist direkt der Kundenschaft der Bewohner Omahas zuzuschreiben, welche unseren Dienst, unsere Waren und unsere Bestrebungen, ihnen das Beste zu geben, anerkennen.

Wir behaupten nicht, die einzige „ehrliche“ Del-Gesellschaft der Stadt Omaha zu sein, doch garantieren wir Ihnen ebenfогute Ware, ohne Ausnahme, als Sie wo anders zum gleichen Preis erhalten können.

Unter derart gleichen Verhältnissen ersuchen wir, als das einzige hier geeignete, organisierte und kontrollierte Unternehmen dieser Art, um die Zuwendung Ihres Geschäftes.

„Warum nicht?“

THE L. V. NICHOLAS OIL CO.

„Business is Good—Thank You“

Omaha, Neb.